



Detailansicht des Registereintrags

Deutsche Diabetes Stiftung

Aktuell seit 05.02.2026 14:16:04

Rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts

Registernummer:	R003771
Ersteintrag:	23.03.2022
Letzte Änderung:	05.02.2026
Letzte Jahresaktualisierung:	12.12.2025
Tätigkeitskategorie:	Privatrechtliche Organisation mit Anerkennung der Gemeinnützigkeit nach Abgabenordnung
Kontaktdaten:	Adresse: c/o Haus des Stiftens Landshuter Allee 11 80637 München Deutschland Telefonnummer: +4921173777763 E-Mail-Adressen: info@diabetesstiftung.de Webseiten: https://www.diabetesstiftung.de/

Hauptfinanzierungsquellen (in absteigender Reihenfolge):

Geschäftsjahr: 01/24 bis 12/24

Sonstiges, Schenkungen und sonstige lebzeitige Zuwendungen

Jährliche finanzielle Aufwendungen im Bereich der Interessenvertretung:

Geschäftsjahr: 01/24 bis 12/24

1 bis 10.000 Euro

Vollzeitäquivalent der im Bereich der Interessenvertretung beschäftigten Personen:

Geschäftsjahr: 01/24 bis 12/24

0,00

Vertretungsberechtigte Person(en):

1. **Prof. Dr. Hans Hauner**
Funktion: Vorsitzender des Vorstands
2. **Dr. Ralph Bierwirth**
Funktion: Stellvertretender Vorsitzender
3. **Manfred Wölfert**
Funktion: Schatzmeister
4. **Prof. Dr. Olga Kordonouri**
Funktion: Mitglied des Vorstands

Betraute Personen, die Interessenvertretung unmittelbar ausüben (4):

1. **Prof. Dr. Hans Hauner**
2. **Dr. Ralph Bierwirth**
3. **Manfred Wölfert**
4. **Prof. Dr. Olga Kordonouri**

Mitgliedschaften (7):

1. Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten (DANK)
2. GVG-Forum Gesundheitsziele.de
3. Bündnis für Prävention in Bayern
4. Bundesverband Deutscher Stiftungen (BVDS)
5. Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ)
6. Diabetesnetz Deutschland gemeinsam gesünder (seit 2025)
7. InnoNet HealthEconomy e. V. (seit 2025)

Beschreibung der Tätigkeit sowie Benennung der Interessen- und Vorhabenbereiche

Interessen- und Vorhabenbereiche (4):

Gesundheitsförderung; Lebens- und Genussmittelindustrie; Sonstiges im Bereich "Landwirtschaft und Ernährung"; Werbung

Die Interessenvertretung wird ausschließlich in eigenem Interesse selbst wahrgenommen.

Beschreibung der Tätigkeit:

Die Deutsche Diabetes Stiftung hat sich mit weiteren 24 wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaften, Verbänden und Forschungseinrichtungen zusammengeschlossen zur Deutschen Allianz Nichtübertragbare Krankheiten. Um die Ausbreitung nichtübertragbarer Krankheiten einzudämmen, fordert die Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten von den politisch Verantwortlichen die Umsetzung konkreter Maßnahmen, die alle Bürgerinnen und Bürger im Alltag erreichen. Die Interessenvertretung wird ausschließlich über diesen

Zusammenschluss und stets in abgestimmter Kooperation ausgeübt, indem Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Bundesministerien sowie mit Mitgliedern des Deutschen Bundestags gesucht und geführt werden, um für mehr Maßnahmen der Verhältnisprävention zu werben und wissenschaftliche Notwendigkeit von Prävention zu vermitteln. Die Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten formuliert außerdem Forderungspapiere und offene Briefe, geht mit aktiver Pressearbeit und bei Veranstaltungen mit politisch Aktiven ins Gespräch.

Konkrete Regelungsvorhaben (4)

1. Täglich mindestens eine Stunde Bewegung in Kita und Schule

Beschreibung:

Der Lebensstil wird in jungen Jahren geprägt. Viele Kinder bewegen sich heute zu wenig. Regelmäßige körperliche Aktivität zu fördern, um die weit verbreitete Bewegungsarmut zu bekämpfen, ist eine wesentliche Maßnahme zur Prävention von Übergewicht und Adipositas. Deshalb gehört eine Stunde Bewegung täglich auf den Stundenplan für Schulen und Kitas, da nur dort alle Kinder und Jugendlichen erreicht werden.

Eine tägliche Schulsportstunde kann die natürliche Bewegungsfreude von Kindern fördern und auch weniger bewegungstalentierte Heranwachsende zu sportlicher Betätigung motivieren. Dazu sollte der herkömmliche Schulsport, in dem gezielt einzelne Sportarten vermittelt werden, durch zusätzliche spielerische Elemente ergänzt werden.

Interessenbereiche:

Gesundheitsförderung [\[alle RV hierzu\]](#)

2. Adipogene Lebensmittel besteuern und gesunde Lebensmittel entlasten (Zucker- / Fettsteuer)

Beschreibung:

Der Lebensmittelpreis kann das Verbraucherverhalten stark beeinflussen. In Deutschland sind vor allem ungesunde, stark verarbeitete Lebensmittel und Getränke mit hohem Zucker-, Salz- oder Fettgehalt billig – diese tragen zum Anstieg des Übergewichts in der Bevölkerung bei. Die WHO empfiehlt, politische Maßnahmen zu ergreifen, die dazu beitragen, einerseits den Zucker-, Fett- und Salzgehalt in Lebensmitteln zu reduzieren und andererseits den Konsum von gesunden Lebensmitteln zu fördern. Eine differenzierte Lebensmittelsteuer, die ungesunde Lebensmittel verteuert und gesunde Lebensmittel verbilligt, kann eine gesunde Ernährung unterstützen. Länder wie Dänemark, Ungarn, Finnland und Frankreich haben bereits differenzierte Lebensmittelsteuern eingeführt.

Interessenbereiche:

Gesundheitsförderung [\[alle RV hierzu\]](#)

3. Verbindliche Qualitätsstandards für die Kita- und Schulverpflegung

Beschreibung:

Kita und Schule übernehmen beim gesunden Aufwachsen von Kindern eine wichtige Rolle, da sie sich mit dem steigenden Anteil an Ganztageschulen immer mehr zum zentralen

Lebensort von Kindern und Jugendlichen entwickeln. Infolgedessen essen Kinder auch immer häufiger in der Schule. Die Zusammensetzung und Qualität des täglichen Essens beeinflusst nicht nur die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder und Jugendlichen, sondern bestimmt auch maßgeblich, wie sich ihr Ernährungsverhalten bis ins Erwachsenenalter ausbildet und verfestigt.

Die Schulverpflegung spielt daher nicht nur eine zentrale Rolle in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, sondern kann auch einen nachhaltigen Beitrag zum Gesundheitsverhalten in der Bevölkerung insgesamt leisten.

Interessenbereiche:

Gesundheitsförderung [alle RV hierzu]

4. Mehr Kinderschutz in der Lebensmittelwerbung

Beschreibung:

Die Lebensmittelindustrie bewirbt fast ausschließlich ungesunde Nahrungsmittel, die viel Zucker, Fett oder Salz enthalten und welche die Entstehung von Übergewicht fördern. Da die Ernährungsgewohnheiten in Kindheit und Jugend geprägt und dann zu einem hohen Grad im Erwachsenenalter beibehalten werden, versucht die Lebensmittelindustrie, Kinder als Kunden von morgen mit Hilfe spezieller Kinderprodukte und entsprechender Werbung frühzeitig an Marken und Produkte zu binden. Daten belegen, dass Kindermarketing das Risiko erhöht, überschüssiges Gewicht zuzulegen. Freiwillige Selbstverpflichtungen der Industrie haben sich als wirkungslos erwiesen. Daher sind verpflichtende Regelungen nötig.

Interessenbereiche:

Gesundheitsförderung [alle RV hierzu]; Werbung [alle RV hierzu]

Angaben zu Aufträgen (0)

Die Interessenvertretung wird nicht im Auftrag ausgeübt.

Zuwendungen oder Zuschüsse der öffentlichen Hand

Geschäftsjahr: 01/24 bis 12/24

Keine Zuwendungen oder Zuschüsse über 10.000 Euro erhalten.

Schenkungen und sonstige lebzeitige Zuwendungen

Geschäftsjahr: 01/24 bis 12/24

Gesamtsumme:

160.001 bis 170.000 Euro

Beträge über 10.000 Euro und mehr als 10% der Gesamtsumme (3):

1. **Novo Nordisk Pharma GmbH**
Betrag: 10.001 bis 20.000 Euro
Spende

2. **Targobank AG**
Betrag: 10.001 bis 20.000 Euro
Spende

3. **Förderkreis der Deutschen Diabetes Stiftung e.V.**
Betrag: 20.001 bis 30.000 Euro
Zuwendung

Mitgliedsbeiträge

Geschäftsjahr: 01/24 bis 12/24

Gesamtsumme:

0 Euro

Jahresabschluss/Rechenschaftsbericht

Geschäftsjahr: 01/24 bis 12/24

[2024_DDS-Mutterstiftung_inkl-Anl-8.pdf](#)